

Politische Mehrheit für den Lorth-Zipfel

STÄDTEBAU Bürger Bund stimmt nun doch für die Bebauung. Rest des Meßdorfer Feldes soll frei bleiben

Von **Holger Willcke**

DUISDORF. Bei der Entscheidung über die Zukunft des Meßdorfer Feldes spielt der Bürger Bund Bonn (BBB) das berühmte „Zünglein an der Waage“. Entgegen der Ankündigung von SPD und Grünen hat sich der BBB nach „reiflicher Abwägung“ nun doch für die Bebauung des so genannten zwölf Hektar großen „Lorth-Zipfels“ – das ist der südliche Teil des Meßdorfer Feldes zwischen Lessenich und Duisdorf – entschieden. Der weitaus größere, 180 Hektar umfassende Abschnitt des Meßdorfer Feldes soll nach dem Willen des BBB unbebaut bleiben.

SPD und Grüne hatten vor wenigen Tagen auf einer Pressekonferenz erklärt, dass sie die Freihaltung des gesamten Geländes im Stadtrat beschließen wollen und mit den Stimmen des BBB auch die Mehrheit dafür haben werden. BBB-Fraktionsvorsitzender Johannes Gröner erklärte gestern: „Klimatisch spielt der südliche Teil des Meßdorfer Feldes eine zu vernachlässigende Rolle.“ Bonn benötige dringend mehr Wohnraum für junge Familien. Da das geplante Wohngebiet „Am Bruch“ verkehrstechnisch gut erschlossen sei und dort auch der neue

Bahnhaltepunkt Helmholtzstraße gebaut werde, sei die Bebauung der Freifläche sinnvoll, sagte Gröner. „Wir benötigen jährlich 1 000 Wohneinheiten, bauen aber weniger als 400“, ergänzte der BBB-Fraktionschef.

Bezirksvorsteher Gerhard Lorth (CDU) freute sich gestern über die Entscheidung: „Die Haltung des Bürger Bundes ist in dieser Frage absolut korrekt. Mit den Stimmen von FDP, Bürger Bund und CDU werden wir die dringend erforderlich Bebauung im Stadtrat beschließen.“ Die CDU könne außerdem mit einer Freihaltung des übrigen Meßdorfer Feldes sehr gut leben. Lorth schlägt einen Ideenwettbewerb für die Grünfläche vor – ähnlich wie damals für den Rheinpark und das Derletal. „Am Rande des Meßdorfer Feldes kann sicherlich noch die ein oder andere Baulücke geschlossen werden, aber grundsätzlich sollte diese Grünzone für die Naherholung der Bürger erhalten bleiben und nutzbar gemacht werden“, sagte Lorth in einem Gespräch mit dem General-Anzeiger.

Das Baugebiet „Am Bruch“ soll nach Auskunft von Lorth in zwei Abschnitten bebaut werden. Insgesamt sollen dort 450 neue Wohneinheiten entstehen.